



Wanderer zwischen den Welten

**Veranstaltungen zum hundertjährigen Bestehen des
Psychologischen Clubs Zürich
1916 – 2016**

Herbst 2016

Adresse:

Psychologischer Club
Gemeindestrasse 27
8032 Zürich

Telefon: 044 251 86 20 (Mo. 15-17 h und Do. 10 – 12 h)

www.psychologischerclub.ch
www.psychologyclub.ch

Wanderer zwischen den Welten

Der Apostel Paulus, Giovanni Segantini, der staatenlose Kunstmaler, und Tobias, ja, selbst Johannes Wagner, der sich am Ende des 15. Jahrhunderts als Einsiedler in Hergiswald niederliess – sie alle waren Wanderer zwischen den Welten und haben gerade in diesem Zwischenraum die Tiefe des Lebens ergründet.

„Du bist gastlich, Philemon, du nahmst die schmutzigen Wanderer ahnungslos in deine Hütte auf.“

C.G. Jung, Rotes Buch, S. 148



Jupiter und Merkur bei Philemon und Baucis, P.P. Rubens

Aus: Wikipedia.org

Ulrich Bona, Theologe, Thalwil

Die Mystik des Apostels Paulus

Die christliche Mystik als eine Weise *innerer* Gotteserfahrung beginnt bereits im Urchristentum. Das zeigen die ältesten Schriften des Neuen Testaments: die Briefe des Paulus. Es sind Texte eines christlichen Mystikers.

Wie keine andere Gestalt des Christentums wirkt Paulus in die Geschichte hinein. Bekannt sind besonders die missionarischen Aktivitäten des Apostels. Demgegenüber geht es in diesem Beitrag aber mehr um die tiefen mystischen Erfahrungen, die im Erlebnis vor Damaskus sein Leben radikal verändert haben. *Saulus* war damals, als er seine Vision hatte, ein im jüdischen Glauben gefestigter Mann von 31 Jahren. *Paulus* sprach kaum über seine Vision. Andere schmückten das später aus. Er sagte nur, er habe Jesus „gesehen“.

C.G. Jung sprach oft über Paulus. Er fühlte sich dem Apostel nahe und hat seine Briefe immer wieder gelesen. So schreibt er in einem Brief an den Theologen Walter Bernet, dass ihm das Charisma des Glaubens versagt war, und er fährt fort:

„Immer stand mir das Damaskuserlebnis des Paulus vor Augen, und ich fragte mich, wie sein Schicksal ohne seine Vision wohl ausgefallen wäre... Ich zog damals als junger Mensch den Schluss, dass man offenbar sein Schicksal erfüllen müsse, um dorthin zu gelangen, wo einem ein donum gratiae [ein Geschenk der Gnade] zustossen könnte.“

C.G. Jung, Brief vom 13.4.1955, in: Briefe Bd. 2, S. 495

Datum: Freitag, 2. September 2016

Beginn: 18.30 Uhr. Der Vortrag dauert 1 Stunde, gefolgt von einem Apéro und einer Diskussion

Eintritt: Fr. 20, Studenten Fr. 15
Für Mitglieder und stat. Gäste frei



Besuch der Wallfahrtskirche von Hergiswald

Führung durch Prof. Dr. phil. Dieter Bitterli

Autor der Buches „Der Bilderhimmel von Hergiswald“

Datum: Samstag, 24. September 2016

Kosten: Fr. 100, inkl. Busfahrt, Abendessen und Führung. Barzahlung vor der Abfahrt nach Hergiswald.

Programm:

14.15 h Treffpunkt beim Psychologischen Club, Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich

14.30 h Abfahrt nach Hergiswald mit einem Bus

16.00 h Besichtigung der Wallfahrtskirche Hergiswald mit Führung durch Prof. Dr. phil. Dieter Bitterli

18.00 h gemeinsames Abendessen im Restaurant

Ca. 20.30 h Rückfahrt nach Zürich mit Bus

Anmeldung bis 17. September 2016 per Mail bei:
ursula.stuessi@psychologischerclub.ch



Wir zeigen den Film

Giovanni Segantini, Magie des Lichts

von Christian Labhart

Ein Lied von der Liebe, die niemals stirbt

Gefühle der Liebe, der Freude, der Trauer und des Schmerzes, all das drückt Giovanni Segantini in seiner Malerei aus. Nach einer trostlosen Kindheit kommt er als siebenjähriger verwaist und mittellos nach Mailand. Er kann weder schreiben noch lesen, weil er nie eine Schule besucht hat, wird aber trotzdem an der Kunstakademie Brera aufgenommen, wo man sein Talent schon bald entdeckt hat. Er verliebt sich in Luigia Bugatti (Bice), die aus einer angesehenen Mailänder Familie stammt. Mit ihr verbindet ihn eine tiefe und unvergängliche Liebe. Sie bringt ihm vier Kinder zur Welt; weil er staatenlos ist, kann er sie nicht heiraten.

Es zieht ihn immer mehr in die Berge, zu den, wie er sich ausdrückt, „vor dem Himmel aufgerichteten Altären“. Zunächst nach Savognin am Julierpass, dann nach Maloja im Engadin. Er stirbt im Alter von 41 Jahren oben auf dem Schafberg ob Pontresina, wo er bis zuletzt an seinem unvollendeten Triptychon *Werden, Sein, Vergehen* arbeitete. Seine letzten Worte waren: „Ich möchte meine Berge sehen.“

Datum: Samstag, 8. Oktober 2016

Beginn: 17.30 Uhr

Eintritt: Kollekte



Giovanni Segantini, Rückkehr vom Wald, 1890

Imelda Gaudissart, Paris

Love and Sacrifice. The Life of Emma Jung-Rauschenbach

Writing about Emma Jung's life, the author developed a very special relationship with her.

It also opened wide avenues for extended research and reflections on the numerous topics encompassing Emma's life and the issues it raised:

- The many impacts of her particular destiny
- A respectful exploration of a unique individuation process
- An overview of its symbolic and archetypal dimensions

Imelda Gaudissart, *Love and Sacrifice. The Life of Emma Jung*, Chiron Publication 2014

Datum:	Samstag, 22. Oktober 2016
Zeit	17.30 Uhr. Der Vortrag dauert 1 Stunde, gefolgt von einem Apéro und einer Diskussion
Eintritt:	Fr. 20, Studenten Fr. 10 Für Mitglieder und stat. Gäste frei



Emma Jung

Ruth Billeter-Hardmeier, Winterthur

Das apokryphe Buch Tobit

Dämonen verschwinden nicht, sie ändern nur ihre Gestalt!

Eine psychologische Betrachtung

Eine junge Frau, Sara, ist besessen von einem Dämon und verliert deshalb sieben Männer, jeweils bereits in der Hochzeitsnacht. Von ihren Mägden wird sie als Mörderin beschuldigt. In ihrer Verzweiflung geht sie bis zum Rand ihres Lebens und ist bereit zu sterben. Einzig die Sorge um ihre Eltern lässt sie zögern, sich zu erhängen. Sie betet um Hilfe zu einer Macht, der mehr möglich ist als ihr.

Ein alter jüdischer Mann, Tobit, hat Krieg, Verfolgung, Flucht, Heimatlosigkeit und Grausamkeit erlebt. In Ninive, wo er später mit seiner Frau und seinem Sohn in der Diaspora angesiedelt ist, verhält er sich barmherzig, hilft seinen leidenden Glaubensbrüdern und versucht alle Gesetze seines Gottes zu befolgen. In seiner dogmatischen Frömmigkeit wird er engstirnig; hat wenig Beziehung zum Gefühl und der Wirklichkeit seiner Mitmenschen. Er stürzt in die furchtbare Tiefe seiner Seele und verliert sein Augenlicht. Auch er legt sein Geschick in Gottes Hände.

Der wirkliche Held der Geschichte, Tobits Sohn Tobias, macht sich gemäss dem Wunsch seines Vaters auf eine Lebensreise, zusammen mit seinem Hund und einem Begleiter, der eigentlich ein Bote Gottes ist. Allerdings weiss das Tobias noch nicht. Am Tigris ringt Tobias mit einem Fisch, den er auf des Engels Geheiss erlegt. Sie wandern zur Familie von Sara, die von Gott für Tobias bestimmt ist. Mit Hilfe des Engels und des Hundes gelingt es Tobias, den Dämon zu vertreiben. Sara wird erlöst. Dank des Fischopfers und Tobias' mutiger Auseinandersetzung mit dem Dämon Aschmodai werden dem blinden Tobit die Augen geöffnet. Er wandelt sich zu einem Liebenden. Die Geschichte erzählt, wie aus einem Zustand der Besessenheit ein neuer Zugang zum Seelischen möglich ist und Wege für eine lebendige Zukunft geöffnet werden.

Ich empfehle den gesamten Text des Buches Tobit aus der Einheitsübersetzung zu lesen. Unter folgendem Link kann dieser abgerufen werden:

<http://www.bibleserver.com/text/EU/Tobit1>

Datum **Samstag, 5. November 2016**

Zeit **17.30 Uhr. Der Vortrag dauert 90 Minuten, unterbrochen von einer kurzen Pause. Anschliessend Diskussion und Apéro.**

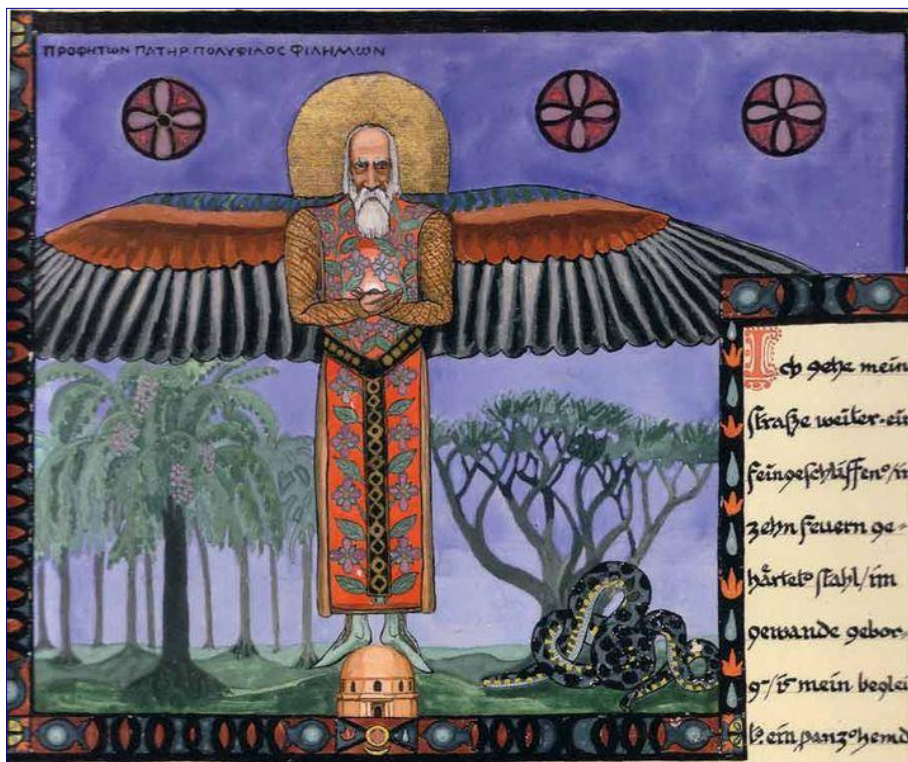
Eintritt: **Fr. 20, Studenten Fr. 15
Für Mitglieder und stat. Gäste frei**



C.G. Jung, Das Rote Buch, Dämon, S 129.

„Philemon und andere Phantasiegestalten brachten mir die entscheidende Erkenntnis, dass es Dinge in der Seele gibt, die nicht ich mache, sondern die sich selbst machen und ihr eigenes Leben haben. Philemon stellte eine Kraft dar, die nicht ich war.“

C. G. Jung, Erinnerungen, Träume, Gedanken S. 186



C.G. Jung, Das Rote Buch, Philemon, S. 154

Buchvernissage

Bausteine

Reflexionen zur Psychologie von C.G. Jung

Stone by Stone

Reflections on the Psychology of C.G. Jung

Daimon Verlag

Wir feiern das Erscheinen der ersten zwei Bände einer neuen Publikationsreihe mit Schriften, die vom Psychologischen Club Zürich herausgegeben werden. Die beiden Bände enthalten Originalbeiträge von Carl Gustav Jung und Marie-Louise von Franz sowie weitere Beiträge zur Psychologie des Unbewussten. Sie erscheinen als Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Psychologischen Clubs Zürich (1916-2016).

Lesung aus dem Text von Marie-Louise von Franz, Die Gänsemagd
mit musikalischer Umrahmung

Anschliessend an die Lesung feiern wir die

**Wiedereröffnung der Bibliothek mit Musik und Bücherverkauf
mit Kostbarkeiten aus der Club Bibliothek**

Datum: Samstag, 19. November 2016

Zeit: 17.30 Uhr



Der verworfene Stein

Aus: Speculum humanae salvationis, Manuskrit Latin 512,
Ausschnitt aus fol. 34, © BnF

Dr. phil. Regine Schweizer-Vüllers

Leseseminar

Marie-Louise von Franz, Aurora Consurgens

Marie-Louise von Franz hat den alchemistischen Traktat „Aurora Consurgens“ (aufsteigende Morgenröte) zunächst übersetzt, dann aber – auf Anregung von C.G. Jung – einen ausführlichen psychologischen Kommentar dazu geschrieben. Beide, Text und Kommentar sind als dritter Band von „Mysterium Coniunctionis“ erschienen. Die „Aurora Consurgens“ ist ein dem Thomas von Aquin (1225-1274) zugeschriebenes Werk. Der visionäre Text soll die letzten Worte dieses grossen mittelalterlichen Gelehrten enthalten. Marie-Louise von Franz geht davon aus, dass es die Antwort ist auf eine erschütternde seelische Erfahrung, die er kurz vor seinem Tode gemacht hat.

Das sich über einen längeren Zeitraum erstreckende Leseseminar findet monatlich statt, jeweils Freitag 16.00 - 18.00 Uhr.

Die Daten sind folgende: 26. August, 23. September, 28. Oktober, 25. November und 9. Dezember 2016.

Kosten: Fr. 30 pro Sitzung

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Eine regelmässige Teilnahme ist erwünscht. Anmeldung bitte an Regine Schweizer-Vüllers per Mail reschweizer@bluewin.ch oder telefonisch 044 392 05 51.



Alphidus, das Schatzhaus der Weisheit betretend
Aurora consurgens, Zentralbibliothek Zürich
Codex Rhenoviensis, p. 2

Clubinterne Mitteilung - nur für Mitglieder und für statutarische Gäste

Samstag, 3. Dezember 2016, 17.30 Uhr

Chlausessen

mit Musik von

Sandra Veraldi (Gesang) und Ueli Weber (Gitarre)

**Eintritt: Fr. 50 (Musik und Nachtessen)
Anmeldung erforderlich**

**Die Vorträge sind öffentlich.
Gäste sind herzlich willkommen!**

Allfällige Änderungen sind unter www.psychologischerclub.ch einzusehen;
die englische Homepage ist in Überarbeitung.

Psychologischer Club Zürich
Gemeindestrasse 27, 8032 Zürich



Wanderer zwischen den Welten
Veranstaltungen zum hundertjährigen Bestehen des
Psychologischen Clubs Zürich 1916 – 2016

- Freitag, 2. September 2016** Ulrich Bona, Theologe, Thalwil
18.30 Uhr **Die Mystik des Apostels Paulus**
- Samstag, 24. September 2016** **Besuch der Wallfahrtskirche von Hergiswald**
14.30 Uhr
Abfahrt Zürich Führung: Prof. Dr. phil. Dieter Bitterli
(Anmeldung erforderlich)
- Samstag, 8. Oktober 2016** **Filmabend**
17.30 Uhr **Giovanni Segantini, Magie des Lichts**
von Christian Labhart
- Samstag, 22 Oktober 2016** Imelda Gaudissart, Paris
17.30 Uhr **Love and Sacrifice.**
The Life of Emma Jung-Rauschenbach
- Samstag, 5. November 2016** Ruth Billeter-Hardmeier, Winterthur
17.30 Uhr **Das apokryphe Buch Tobit**
Dämonen verschwinden nicht, sie ändern nur
ihre Gestalt! Eine psychologische Betrachtung
- Samstag, 19. November 2016** **Buchvernissage und Lesung**
17.30 Uhr *Bausteine.*
Reflexionen zur Psychologie von C.G. Jung
Stone by Stone.
Reflections on the Psychology of C.G. Jung
Anschliessend:
Wiedereröffnung der Bibliothek mit
Bücherverkauf und Musik